## Inhalt

	rwort	7
D1	e zwei Richtungen der Zeige-Forschung:  Zur Einleitung	9
	I. Ein Begriff, ein Programm, eine Frage	
ı.	Der Begriff des Zeigens:	
	Konfrontieren und Hinweisen	19
2.	Die Praxis, etwas sich zeigen zu lassen:	
	Das Programm der Phänomenologie	25
3.	Bilder: Wer zeigt wem was womit?	40
	II. Drei Positionen, drei Probleme	
ı.	Die Illusionstheorie:	
	Bilder zeigen, weil sie Illusionen erzeugen	55
2.	Die Phänomenologie:	
	Bilder zeigen, weil sie Phantome erzeugen	66
3.	Die neue Bildmythologie:	
,	Bilder zeigen sich selbst	78
	III. Sechs Beschreibungen	
ı.	Zeigen mit Fingern und Bildern	109
	Zeigen mit Zentralperspektive:	
	Das Bauen von Betrachtungssubstituten	141
3.	Zeigen mit Zentralperspektive:	
•	Vom Steckenpferd zum Augenzeugenprinzip	157
4.	Das Zeigen von Bildern:	
Ċ	Die Aufhebung des Bildes im Museum	180
5.	Das Zeigen von Ursachen mit Wirkungen:	
•	Gesichter und Fotografien	192
6.	Zeigen mit artifiziellen Spuren:	
	Der degenerierte Index	216